

Informationsblatt des Seelsorgeraums

MATREI KALS HUBEN



Sommer 2026

2026 Jahr des Ehrenamtes

Danke für deine Zeit
Es waren nicht bloß Minuten
Stunden oder Tage
es war dein Dasein, gerade da,
wo wir dich brauchten
dein ganzes Da-Sein
in dieser Gemeinschaft
an diesem Ort, in dieser Zeit.

Danke für dein Dasein
Es waren nicht bloß deine Worte
deine Ideen, dein Zutun
das warst du, ganz du
es hat uns zur Gemeinschaft gemacht
mit gemeinsamen Zielen
gemeinsamen Visionen und Plänen.

Danke für deinen Glauben
Es ist eine Ehre, dass wir ihn teilen
dein Glaube, mein Glaube, unser Glaube
er bindet und bestärkt uns
bringt uns zusammen, beim Feiern,
Trauern oder Danken,
beim Beten und gemeinsam Weitergehen.

Danke für deine Mühe
um unsere Gemeinschaft
dass du an sie glaubst und an ihr festhältst,
trotz allem
Dafür lasst uns Gott danken
denn er ist Quelle und Ziel aller Gemeinsamkeit
Er ist Baugrund, Mauer, Tür, Dach und Fenster
unseres gemeinsamen Hauses,
unserer Heimat in Christus.



G.Vargas

...auf dem Weg... mit Fragen - mit/ohne Antworten?



Wieder geht ein Schuljahr zu Ende. Die Ferienzeit steht bevor. Für viele Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen endet nun wieder ein Schuljahr, mit vielen schönen Erlebnissen, Erfahrungen, mit einem Weg, den sie zusammen gegangen sind, mit Höhen und vielleicht auch Herausforderungen..... können wir am Ende doch "Danke" sagen?

Für mich persönlich ist jedes Schul-/Arbeitsjahr, die Zeit - die Lebenszeit überhaupt - wie ein Weg. Jeder und jede von uns geht ihn. Seit unserer Geburt sind wir auf dem Weg. Und auf diesem Weg sollten wir zu dem werden, zu dem wir von Gott her "berufen" sind. Gott hat uns "erdacht", hat uns einen "Lebensplan" mitgegeben, er hat uns dorthin gestellt, wo wir jetzt gerade sind. Vielleicht lassen sich so manche Herausforderungen des Alltags leichter bewältigen, wenn wir mit dem Gedanken daran gehen, dass vieles nicht bloß "Zufall" ist... Wir alle sind irgendwie auf dem Weg - auf dem Weg zu uns selbst.

Christa Spilling- Nöker schreibt:

*Auf dem Weg zu sich selbst
Die Schwere vergangener Tage freigegeben können und
sich dankbar erinnern an das, was an Beglücktem
geschah.
Gespannt und in guter Hoffnung warten auf das, was
die Zukunft an Überraschendem in sich birgt.
Zwischen gestern und morgen die Zeit füllen mit dem,
was das Herz im Augenblick bewegt.
Mit den Füßen auf der Erde, mit den Träumen schon
im Himmel und beflügelt selbst dabei auf dem Weg zu
sich selbst.*

Manchmal kann der Weg zu sich selbst ein langer Weg sein. Einige Menschen erzählen mir in privaten Gesprächen, wie sehr sie nach dem Sinn ihres Lebens gesucht haben, wie sehr sie auch nach Gott gefragt haben: ob er wohl da ist? Ob es ihn überhaupt gibt? Und da begegnen uns Menschen, die sagen: "Den Himmel - Gott - gibt es nicht." Und dann gibt es Menschen, die sagen: "Der Himmel ist in dir. Gott ist überall!" Wer hat Recht?

Es gibt Menschen, die nicht nur vom Himmel oder von Gott reden, sondern die durch ihre Art zu leben zeigen: Es gibt etwas, das man nicht in Worte fassen kann....

Vor kurzem habe ich ein Buch geschenkt bekommen, indem verschiedene Menschen eine ganz persönliche Antwort auf die Frage geben: "Wer ist dein Gott?" Der Jesuit Lukas Ambrazieujus gibt darauf folgende Antwort:

"Gott ist mir also zunächst ein ganz zarter, feinfühligter Freund. [...] Gott hat mir gezeigt, dass er mir in der Wirklichkeit begegnen möchte, und deshalb suche ich jeden Abend diese Wirklichkeit, wenn ich die Hände zusammenfalte und einen Rückblick auf den vergangenen Tag werfe. Dort zeigen sich mir Gespräche, Begegnungen, Gefühle, Stimmungen usw., die eine bestimmte Botschaft über mich selbst und über Gott in sich bergen. Diese Botschaften sind Ermutigungen oder Bestätigungen, die mich in diese oder jene Richtung bewegen bzw. die schon eingeschlagene Richtung zu bewahren versuchen. Mittlerweile gibt es jeden Tag eine solche Fülle an Botschaften, die von Gott geschenkt werden, dass ich, ganz überwältigt, meine Hände wieder entfalte und alle diese empfangenen Ermutigungen und Bestätigungen zurück in seine Barmherzigkeit vertrauensvoll versenke. Mich tröstet dann sein Wort: "Was ich in dir angefangen habe, werde ich auch vollenden." Und dieses Wort richtet sich auch an jeden, der diese Zeilen liest."

.... Wir sind auf dem Weg - auf dem Lebensweg und auf dem Glaubensweg - nicht allein. EINER geht mit. Ein stiller Weggefährte und ein treuer Freund. Mit diesen Gedanken lade ich alle Leserinnen und Leser ein, jeden Tag nach IHM zu suchen. Die Frage ist am Abend: "Was wollte ER mir sagen - in den heutigen Gesprächen, Begegnungen, Gefühlen, Stimmungen....?" - Und vielleicht hast du ja ganz plötzlich am Abend die Antwort auf die Frage am Morgen: "Wer ist dein Gott?"

So wünsche ich allen eine schöne Sommer- und Ferienzeit, alles Gute und gute Erholung und Gottes Segen, ganz herzlich!

Pfr. Ferdinand

Mit den Medaria Kids unterwegs auf den Spuren der Matreier Kapellen



Am 11. April luden die Medaria Kids zu einer Kapellenwanderung ein. Wir trafen uns in der Nähe des Klaunz-Kirchleins, wo wir schon von der feinen Messnerin Anna Raneburger (Klaunz Nannele) begrüßt wurden.

Sie erzählte uns die Legende zu dem schönen Kirchlein: Einst wurde der kinderlosen Motiser-Bäuerin von einer fremden Frau deren Poppele anvertraut. In den darauffolgenden Jahren stellte sich zudem noch ein reicher Kindersegen am Motiser Hof ein. Aus Dankbarkeit errichtete der Bauer am Klaunzbühel diese Kapelle.

Weiter ging es zur Bachkapelle! An der Außenmauer ein modernes Fresko von Franz Walchegger und im Inneren ein prächtiger Barockaltar - so gut passen Altes und Neues zusammen.

Was vielleicht nicht jeder weiß: Früher brachte nicht der Storch die Kinder, sondern die Hebamme holte die neugeborenen Poppeln aus der Schublade oder dem Wandkasten von einer dieser beiden Kapellen.

Beim Hatzler Stöckl (auch Kuhreiter Stöckl genannt) erfuhren die Kinder, dass hier um eine gute Geburt im Stall und einen gesegneten Almsommer gebetet wurde. Die Sontner Hanne erzählte uns in der Lourdeskapelle vom Wunder der Heiligen Gottesmutter von Lourdes. Dort gab es auch eine kleine Stärkung für unsere Kapellenentdecker.

Die fleißigen Messnerinnen der einzelnen Kapellen wurden auch einmal vor den Vorhang geholt, denn es ist nicht selbstverständlich, dass diese Kleinode jahrein, jahraus so gepflegt und liebevoll betreut werden.

Über das Schützenstöckl, Kreuzbichl Kapellele ging es weiter zum Nepomukstöckl und zur Josefskapelle.

Als die Kinder erfuhren, dass hier einmal ein Spital war, staunten sie nicht schlecht. Auch den erwachsenen Begleitpersonen wurde die große Bedeutung dieser kleinen Kapelle bewusst, da darin **das Allerheiligste** aufbewahrt wird. Das „Ewige Licht“ macht die Besucher der Josefskapelle darauf aufmerksam.

Den Abschluss bildeten die beiden Friedhofskapellen. Dass einst die Verstorbenen daheim aufgebahrt wurden, ist heute gar nicht mehr vorstellbar. In der alten Friedhofskapelle zündeten wir zum Abschluss noch ein Kerzlein für alle lieben Menschen an, die uns ganz besonders am Herzen liegen.

Zum Abschluss wurde den Kindern ein kleiner Kapellenführer ausgehändigt, der sie noch lange an unsere feine Wanderung erinnern wird.

Margreth Suitner



**Wir wünschen den Schülern, Lehrern sowie allen Gästen
von nah und fern erholsame Sommerferien,
den Bauern wünschen wir gedeihliches Wetter und eine gute Ernte.**

**Das Erntedankfest findet heuer am Sonntag, 27. September, statt.
Für heuer wird die Fraktion Zedlach gebeten,
das Erntedankfest auszurichten.
Den Zedlachern sagen wir im Voraus
Herzlich Vergelt's Gott!**

Erstkommunion in Matrei zu Christi Himmelfahrt am 14. Mai 2026



Erstkommunionkinder der Volksschulklasse 2a



und der

Volksschulklasse 2b © TG Photographics

Am Fest Christi Himmelfahrt, dem 14. Mai 2026, feierten 43 Kinder der Volksschulklassen 2a und 2b in Matrei ihre Erstkommunion zum Thema „Gemeinsam auf den Weg zur Mitte“. Mit großer Vorfreude und Begeisterung hatten sie sich während des gesamten Schuljahres auf diesen besonderen Tag vorbereitet.

Begleitet wurden die Kinder dabei von ihrer Religionslehrerin Sandra Ranacher, die sie in ihren abwechslungsreichen und beliebten Religionsstunden liebevoll auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitete. Einen wertvollen Beitrag leisteten auch die Tischmütter mit ihren Gruppenstunden. Darüber hinaus bereicherten die Versöhnungsfeier mit Dekan Mag. Ferdinand Pittl, die gemeinsamen Sonntagsgottesdienste sowie die spannende und kindgerechte Kirchenführung durch Bernhard Oberschneider und nicht zuletzt das Hostienbacken den Vorbereitungsweg der Kinder.

Auch das Wetter zeigte sich von seiner freundlichen Seite: Trotz wenig verheißungsvoller Vorhersagen meinte es der heilige Petrus gut mit den Erstkommunionkindern, ihren Taufpatinnen und Taufpaten sowie den Familien. So konnte der feierliche Einzug gemeinsam mit der Musikkapelle Matrei, Dekan Mag. Ferdinand Pittl sowie den Ministrantinnen und Ministranten bei trockener Witterung stattfinden. Der Festgottesdienst wurde von Dekan Mag. Ferdinand Pittl gemeinsam mit den Erstkommunionkindern besonders würdevoll und feierlich gestaltet. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Volksschulchor unter der Leitung von Dagmar Gsaller sowie Organist Richard Engeler. Mit ihren stimmungsvollen Beiträgen verliehen sie der Feier eine festliche und berührende Atmosphäre.

Mit dem Empfang der ersten Heiligen Kommunion haben die Kinder einen wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg gesetzt und ihre Gemeinschaft mit Jesus Christus auf besondere Weise vertieft.

Die Erstkommunion ist ein bedeutender Meilenstein im Leben eines katholischen Christen und bleibt vielen Menschen als wertvolle und freudige Erinnerung ein Leben lang im Herzen.



Der Einzug in die Pfarrkirche St. Alban © TG Photographics

Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat zu einer liebevoll vorbereiteten Agape ein. In gemütlicher Atmosphäre konnten Familien, Verwandte und Gäste noch gemeinsam feiern, miteinander ins Gespräch kommen und diesen besonderen Tag ausklingen lassen.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zum Gelingen dieses wunderschönen Festtages beigetragen haben: den Kindern und ihren Familien, Dekan Mag. Ferdinand Pittl, der stets hilfsbereiten Messnerin Rosmarie, den Klassenlehrerinnen Margaretha Suitner und Sigrun Haidenberger, dem Volksschuldirektor Dipl.-Päd. Johannes Holzer, BEd, den Musikerinnen und Musikern, den Tischmüttern, den Ministrantinnen und Ministranten und nicht zuletzt allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Durch ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Unterstützung wurde dieser Tag für die Erstkommunionkinder zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Tischmütter

FIRMUNG am Samstag, 23. Mai 2026



Gabenkorb für die Hilfseinrichtung Kraut & Rüben



Auf dem Weg zur St. Nikolauskirche, Emmausgang am Ostermontag.



Wie diese Gruppe besuchen jedes Jahr viele Firmlinge die Einrichtung Kraut Rüben und bringen Warenspenden bei.



Die Gruppe von Elfi bei "Coffee to help"

Im November 2025 meldeten sich 48 Jugendliche zur Teilnahme an der Firmvorbereitung an. Am 31. Jänner 2026 ging es los. Sieben Gruppenstunden galten zu absolvieren, aber auch andere Aktivitäten standen im Programm, wie die Gestaltung von Gottesdiensten und die Teilnahme am alljährlichen Firmlingskreuzweg und dem Emmausgang.

Ein wichtiger Aspekt, den wir verstärkt in den Vordergrund stellen, ist das Aufmerksamwerden für Menschen in Not in unserer Gemeinde und weltweit. So hat sich eine fleißige Gruppe beim Verkauf von Schokoprälinen im Herbst engagiert, der Reinerlös wird zur Unterstützung von Hilfsprojekten für Kinder und Jugendliche verwendet. Eine andere Gruppe nahm an der Aktion der Caritas "Coffee to help" am 24. April vor dem Spargeschäft teil. Auch heuer gestalteten Firmgruppen während der Firmvorbereitung Gottesdienste, bei denen wieder Körbe voll guter Sachen für den Sozial-Laden Kraut & Rüben als Opfergabe gebracht wurden.

Hierfür danken wir den FirmbegleiterInnen und den Eltern für's Mithelfen. Mehr als das Sammeln von Spenden ist die Herzensbildung entscheidend, denn in dieser Zeit, wo die Freizeitgestaltung und Erziehung von SozialMedia und KI geprägt werden, scheint es um so dringender, unsere Aufmerksamkeit auf die Herzensbildung zu lenken, denn ohne Kirche - mit ihren vielfältigen ehrenamtlichen, freiwilligen Tätigkeiten, und ihren Hilfseinrichtungen - würde unserer Gesellschaft die Solidarität und die Hilfsbereitschaft abhanden kommen.

Die Firmung fand am Samstag, 23. Mai, statt. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Richard Engeler an der Orgel und von der jungen Musikgruppe "the Dukes", welche für eine tolle Stimmung bei der Feier sorgten. Alles in allem war das eine schöne Firmfeier für unsere Firmlinge und für die gesamte Pfarrgemeinde.

Den neun FirmbegleiterInnen Cornelia Egger, Alexandra Pötscher, Ingrid Wolsegger, Katharina Presslaber, Elfi Berger, Veronika Brugger, Anja Wibmer, Elfriede Steiner, Agnes Mattersberger und Maria Wibmer sagen wir im Namen der Pfarrgemeinde herzlichen Dank für die Zeit der Vorbereitung und für ihre Mühen um die Firmlinge.

Ebenso danken wir den MitarbeiterInnen des Katholischen Familienverbandes für das Herrichten der Agape nach dem Gottesdienst.

G. Vargas

Der Pfarrkirchenrat hat in seiner Sitzung vom 05.Mai 2026 im Rahmen der kirchlichen Vermögensverwaltung die Kirchenrechnung für 2025 beschlossen. Sie wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Zur weiteren Genehmigung wird sie der bischöflichen Finanzkammer vorgelegt.

Zusammenfassung der Jahresrechnung 2025 der Pfarrkirche St. Alban

ERLÖSE - MITTELHERKUNFT

verschiedene Einnahmen und Mieten	€ 40.657,31
Verkaufserlöse Kerzen, Schriften, sonstige	€ 26.248,39
Kirchenopfer, Spenden, Kranzspenden	€ 67.467,71
Kirchenbeitragsprämie, Zuschüsse Diözese und Land	€ 86.208,90
Summe Erlöse und Erträge	€ 220.582,31

AUFWÄNDE - MITTELVERWENDUNG

Personalaufwand	€ 33.989,07
Gottesdienste, Kerzen, Feiern, Seelsorge	€ 52.893,06
Betriebskosten für Kirchen, Kapellen, Verwaltungskosten	€ 35.296,02
Instandhaltung und Investitionen, Kirchenbedarf	€ 88.217,63
Summe Aufwände	€ 210.395,78

Vielen Dank für eure großzügigen Spenden und Kranzspenden. Mit diesen konnten wir unsere Gottesdienste und kirchlichen Feier verschönern sowie die Gebäude instandhalten.

Auch im heurigen Jahr müssen wir große Investitionen in unserer Kirche (Fassade Turm) und in diversen Kapellen tätigen.

**Mit eurer Hilfe sollte es uns gelingen, unsere Vorhaben zu verwirklichen
und die laufenden Kosten zu decken.
Vergelt's Gott!**

Eurer Pfarrer Ferdinand Pittl mit dem Kirchenrat

Peter Mattersberger, Barbara Berger, Birgit Ferner-Ortner, Raimund Steiner, Stefan Theresiak, Josef Mayr

Kraftplatz an der Isel

Während der Vorbereitungszeit auf die Firmung im Jahre 2025 nahmen sich sieben Firmlinge vor, eine Idee von ihrer Firmbegleiterin Melitta Steiner in die Tat umzusetzen.



Es sollte an geeigneter Stelle ein spirituelles Zeichen errichtet werden, das die Vorbeikommenden zum Innehalten einlädt. Im vergangenen Frühjahr wurde nun am Talweg nahe der Isel zwischen Hochstein und Tratten mit Steinen, Holz und Moos das kleine Bauwerk errichtet.

Dabei konnten die sieben Buben auch dankbar auf die Unterstützung von Hanne und Karl Wibmer und Lukas Brugger bauen.

Für Felix Steiner, Gregor Rainer, Johannes Gsaller, Jonas Steiner, Jonas Wibmer, Max Bstieler und Simon Theresiak ist es ein bleibendes Zeichen der Verbundenheit untereinander und eine Erinnerung an das Wirken des Heiligen Geistes. Und allen, die an dem Ruheplatz vorbeikommen, möge es eine Gelegenheit bieten, sich vom Rauschen der Isel und der wunderbaren Natur inspirieren zu lassen, wohin immer die Gedanken auch schweifen.

Steiner Hansjörg

Kirchenchor

Am Kirchweihfest St. Alban trafen sich Kirchenchor und Orchester zum traditionellen Abschlussessen im Gasthof Hinteregger.



Es war ein ereignisreiches Jahr mit vielen Neuerungen. Unser „Dreierteam“ mit **Ingo Wibmer**, **Katharina Steiner** (Chorleitung) und **Sonja Theresiak** (Orchesterleitung) hat sich sehr bewährt, wir haben mit viel Eifer und Freude gesungen und musiziert. Ein großer Dank geht an alle drei und auch an jeden einzelnen Chorsänger und jedes Orchestermitsglied für ihr Bemühen, ihr Singen und Musizieren.

In diesem Rahmen wurden einige Personen geehrt bzw. verabschiedet.

Josef Ganzer, der „**Hauser Seppi**“, hat den Kirchenchor 58 Jahre lang als Basssänger unterstützt und bereichert. Nun tritt er in den verdienten „Ruhestand“. Er ist durch seine unermüdete Bereitschaft zu unzählig vielen Proben und

Aufführungen, seine Verlässlichkeit, sein Können und seine Professionalität für uns alle ein nachahmungswürdiges Beispiel. Für seine langjährige Mitgliedschaft, seine Freude beim Singen, seine Hilfsbereitschaft und sein Engagement im Kirchenchor überreichten wir ein Geschenk mit einem herzlichen **Vergelt's Gott!**

Violinistin **Marlen Weichsler** und Violinist **Silvan Steiner**, haben unter 65 Teilnehmern nach einem mehrstufigen Aufnahmeverfahren die Aufnahme in die Orchesterakademie Tirol geschafft. Wir sind froh und stolz, so junge talentierte Musiker in unserem Orchester zu haben.

Chorleiterin **Katharina Steiner** hat die Chorleiterprüfung mit Auszeichnung bestanden. Herzliche Gratulation.

Schoko-Nacht für alle Ehrenamtlichen in Osttirol



Als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes an alle Ehrenamtlichen Osttirols waren auch heuer wieder all jene herzlich zur Schoko-Nacht am 17. Juni 2026 ins Bildungshaus Osttirol eingeladen, die sich mit Zeit, Engagement und Herz für andere einsetzen. Dieses besondere Genussfest war ein abwechslungsreicher Abend mit witzigen und nachdenklichen, sowie überraschenden Kurzfilmen, stimmungsvoller Musik, guten Gesprächen und einer süßen Überraschung zum Ausklang, welcher von Barbara Kraler als neuer Regionalreferentin der Caritas in Osttirol moderiert wurde.

Einen besonderen Impuls gestaltete auch Caritasdirektorin

Elisabeth Ratgeb zum Thema „Gemeinsam stärker – Solidarität im Alltag“. Ihre Gedanken luden dazu ein, über die Kraft des Miteinanders und die Bedeutung gelebter Solidarität nachzudenken, sowie über die positive Einstellung zu Veränderungen und einer friedlichen Wende. Und sie forderte uns auf, wie Samenbäume zu sein, um gute Samen auszustreuen, damit dieser auch in die nächste Generation kommt...

Für die musikalische Umrahmung sorgten der Jugendchor St. Andrä sowie der Chor Good Vibrations, die den Abend mit ihren Beiträgen bereicherten.

Zum genussvollen Abschluss wurde ein Schokofondue serviert, das von den Schülerinnen der LLA Lienz liebevoll zubereitet wurde und auf der Terrasse des Bildungshauses bei warmen Abendtemperaturen und feinen Gesprächen genossen wurde.

Gertraud Waldner



150 Jahre Herz-Jesu-Kapelle in Bichl

Am Samstag, dem 13. Juni, wurde im „Bichler Kirchlin“ das alljährliche Patrozinium mit einem Gottesdienst, zelebriert von Dekan Ferdinand Pittl, begangen. In diesem Jahr konnten die Leute von Bichl aber auch auf das 150 jährige Bestehen ihrer Kapelle zurückblicken. Sie war 1876 geweiht worden.

Schon in den späten siebziger Jahren mussten wichtige Arbeiten zur Erhaltung des Kirchleins ausgeführt werden. Vor allem Dach und Turm waren sehr in Mitleidenschaft gezogen, aber auch Fassade und Innenwände waren zu streichen, sowie neue Fenster einzusetzen. Unter dem rührigen Obmann Jörg Preßlaber half man zusammen und so konnte die Kapelle 1980 in neuem Glanz erstrahlen.

Ein ständiges Problem war der Unterbau, der Sockel war durch die Nässe schadhaft geworden. 2015 startete man mit der Trockenlegung und - wie das bei Renovierungsarbeiten so ist - war man dann auch mit der Außenfassade, den Innenwänden, der Außentüre und den Kreuzwegstationen nicht mehr ganz zufrieden - auch sie wurden in Angriff genommen.

Es ist hier nicht möglich, alle hilfs- und spendenbereiten Leute namentlich zu nennen, aber ihnen allen sei nochmals von Herzen ein Vergelt's Gott gesagt.



Im Anschluss an den Gottesdienst lud der SV Zunig bei herrlichem Wetter zu Speis und Trank im „Kirchlisgarten“ ein, begleitet von den Musikanten Stefanie und Jos.

Nochmals herzlichen Dank allen Helfern, die zu dieser schönen Feier beigetragen haben. Besonderer Dank gilt auch Michaela Resinger, die das herrliche Gebinde über der Eingangstür als Festgeschenk beige-steuert hat.

Peter Mattersberger



Kraut & Rüben Ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Verein SoMa (Soziales Matrei), Betreiber des Sozialladens „Kraut & Rüben“ im Matreier Widum, bedankt sich sehr herzlich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern vom Hintermarkt, Neumarkt, Grabenweg, Marstallweg, Proßeggweg, Leopold-Figl-Straße und Schloss Weißensteinstraße für die sehr großzügige Spende aus dem Erlös des Erntedankfestes 2025. Mit dieser namhaften Geldspende ist es uns erfreulicherweise möglich, wieder für längere Zeit Grundnahrungs- und Grundreinigungsmittel einzukaufen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns aber auch bei sämtlichen Gewerbetrieben, Vereinen, Institutionen, aber auch Privatpersonen bedanken, die uns immer wieder wohlwollend unterstützen!

Nähere Informationen zum Sozialladen „Kraut & Rüben“ finden sich im beiliegenden Folder dieses Seelsorgeraumbautes oder

auf der Homepage der Pfarrgemeinde Matrei
www.pfarre-matrei.at

und Marktgemeinde Matrei i. O. unter
www.matrei-osttirol.gv.at



Ehrenamtliche Hospizbegleitung



Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben einer Person einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, der sie angehört.

Im Kurs werden Grundlagen von Begleitung, Pflege und Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmer*innen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit.

Eine Ausbildung zur
„Ehrenamtlichen Hospizbegleitung“
 in Osttirol findet von April bis Oktober 2027 statt.

Informationstermine zur Ausbildung

Mittwoch, 2. September 2026, 15–17 Uhr

Matrei in Osttirol, Wohn- und Pflegeheim, Edenweg 2

Dienstag, 8. September 2026, 15–17 Uhr

Sillian, Lehrsaaal des Roten Kreuzes, Sillian 185 h

Donnerstag, 8. Oktober 2026, 19–21 Uhr

Lienz, Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6

Die Aufnahmegespräche finden am 9. und 10. Dezember 2026 im Büro der Regionalarbeit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Lienz, Schleinitzweg 6, statt. (direkt beim Krankenhaus) Bitte vereinbaren Sie hierfür einen Termin (nach dem Besuch eines Informationstermins!)

Zielgruppe: Menschen, die Schwerkranken und Sterbende ehrenamtlich begleiten und deren An- und Zugehörige entlasten wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, psychische Stabilität wird vorausgesetzt. Über die Teilnahme am Kurs wird nach einem Aufnahmegespräch entschieden. Maximale Gruppengröße: 18 Personen.

Unkostenbeitrag: € 250,- inkl. Übernachtung und Verpflegung am ersten Wochenende.

Praktikum: Die Teilnehmer*innen absolvieren ein Praktikum im Ausmaß von 80 Stunden und können dabei beginnen, das Gelernte in die Praxis zu übertragen. Die Erfahrungen aus dem Praktikum werden im Kurs reflektiert.

Für Informationen über den Kurs und das Aufnahmeverfahren wenden Sie sich bitte an:

Frau Mag. Angelika Heim, MSc (Leiterin Ehrenamt)
 Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
 Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol
 Tel. 05223 43700-33676
 E-Mail: akademie@hospiz-tirol.at

Fotos: G. Berger, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Aufklappbare Rollstuhlrampe – Benützung auf eigene Gefahr

Aufbewahrung ums Eck

Rampe vollständig aufklappen



Nach Gebrauch bitte wieder ordnungsgemäß verstauen - Danke

Um den Rollstuhlfahrern den Zugang
 in die Felsenkapelle im Innergschloß zu erleichtern,
 wurde eine aufklappbare Rollstuhlrampe
 nahe der Kirchentür bereitgestellt.

Der Kirchenrat bittet allerdings
 damit sorgsam umzugehen.

Denn die Benützung ist
 auf eigene Gefahr!

40 Jahre Jugendzentrum Matrei

Vier Jahrzehnte Treffpunkt, Gemeinschaft und Jugendkultur



Herbert Riepler, ein engagierter und sehr geschätzter Leiter des Jugendzentrums Matrei in Osttirol, ist bis heute noch vielen in Erinnerung.



Auch Hilda Riepler unterstützte jahrelang das Team im Jugendzentrum. Es wurde gebastelt und gespielt.

Seit vier Jahrzehnten ist das Jugendzentrum in Matrei in Osttirol ein lebendiger Treffpunkt für junge Menschen und ein Ort gelebter Gemeinschaft. Von Generation zu Generation hat es sich weiterentwickelt und dabei stets den Wandel der Zeit mitgetragen.

Vor 40 Jahren wurde in Matrei in Osttirol ein wichtiger Treffpunkt für junge Menschen geschaffen: das Jugendzentrum Matrei. Die Initiative dazu ging auf den damaligen Junggemeinderat Dr. Andreas Köll sowie Pfarrer Mag. Ludwig Kleissner zurück, die gemeinsam den Grundstein für eine lebendige und offene Jugendarbeit in der Marktgemeinde legten. Ziel war es von Beginn an, Jugendlichen einen Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten zu bieten.

Die ersten Jahre verbrachte das Jugendzentrum im sogenannten „alten Schulhaus“. Unter der damaligen Leitung von Helmut Hechenblaikner entwickelte sich der Jugendtreff rasch zu einem beliebten Anlaufpunkt für die Matreier Jugend.

Im Jahr 1988 übersiedelte das Jugendzentrum schließlich in das „alte Altersheim“ in der Lienzerstraße. Dort konnten neue Möglichkeiten geschaffen und die Jugendarbeit weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer bedeutender Schritt erfolgte 1992, als die Trägerschaft des Jugendtreffs vom Verein Jugend und Gesellschaft an die Gemeinde übertragen wurde.

Damit erhielt das Jugendzentrum eine wichtige organisatorische und finanzielle Grundlage für die Zukunft.

Seit April 1990 wurde das Jugendzentrum vom Jugendbetreuer Herbert Riepler geleitet. Gemeinsam mit der Matreier Jugend gestaltete er die Räumlichkeiten und entwickelte das Zentrum zu einem Ort, an dem sich Generationen von Jugendlichen wohlfühlten. Viele Projekte, Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten prägten seither das gesellschaftliche Leben in Matrei.

Ein weiterer Meilenstein folgte im Herbst 2002 mit der Eröffnung des „Regionalen Jugendzentrums“ im Zubau des „Tauerncenter“. Dort fand neben dem Jugendzentrum auch die Fahrschüleraufsicht ihren Platz. Diese Räumlichkeiten bieten bis heute ideale Bedingungen für eine zeitgemäße Jugendarbeit und zahlreiche Freizeitangebote.

Auf Herbert Riepler folgte Peter Rainer als Leiter des Jugendzentrums, welcher sich über viele Jahre um die Belange der Jugend kümmerte.

Seit 2024 wird das Jugendzentrum vom aktuellen Team unter der Leitung von Sarah Wibmer geführt.

Fortsetzung ➤

Mit viel Engagement, Kreativität und Einsatz sorgt das Team dafür, dass das Jugendzentrum weiterhin ein lebendiger Treffpunkt für junge Menschen bleibt und sich den Bedürfnissen der Jugend laufend anpasst.

Gerade in einer Zeit, in der sich die Lebenswelten junger Menschen ständig verändern, bleibt eine starke und moderne Jugendarbeit von großer Bedeutung. Das Jugendzentrum soll auch in Zukunft ein offener Ort bleiben, an dem Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll gestalten, Verantwortung übernehmen und ihre Talente entfalten können.

Neue Projekte, gemeinsame Aktivitäten und zeitgemäße Angebote sollen weiterhin dazu beitragen, dass sich junge Menschen in Matrei wohlfühlen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.



Das aktuelle Team im Jugendzentrum: Sarah Wibmer, Ingo Pranter, Jan Raneburger, Johanna Santner, Marion Gasser

Öffnungszeiten

Fahrschüleraufsicht (für alle Kinder und Jugendliche)

Montag bis Freitag, 10:45 bis 14:00 Uhr
Montag bis Donnerstag, 15:30 bis 16:30 Uhr

Jugendzentrum

(ab der 2. Klasse Mittelschule)

Mittwoch bis Donnerstag, 16:30 bis 21:00 Uhr
Freitag bis Samstag, 16:00 bis 21:00 Uhr

40 Jahre Jugendzentrum bedeuten auch 40 Jahre Gemeinschaft, Freundschaften, Engagement und unzählige schöne Erinnerungen.

Dieses besondere Jubiläum soll deshalb gebührend gefeiert werden.

Zur großen 40-Jahr-Feier am

Samstag, 29. August 2026, ab 16 Uhr

sind alle Jugendlichen sowie alle, die einmal jung waren, herzlich eingeladen.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Live-Musik, Hüpfburg, Tombola, Radl kino sowie einem Buffet und Getränken.

Gemeinsam soll auf vier Jahrzehnte erfolgreiche Jugendarbeit zurückgeblückt und gleichzeitig ein fröhliches Fest für Jung und Alt gefeiert werden.



Ehejubiläumsfeier

Danken für die Jahre mit dir

Sonntag, 6. September 2026

15.00 bis 17.00 Uhr

Wallfahrtskirche Maria Lavant

Feiern Sie heuer ein Ehejubiläum?

Oder möchten Sie einfach Danke sagen für die gemeinsamen Jahre, die Sie miteinander teilen durften?

Dann laden wir Sie herzlich ein, diesen besonderen Anlass gemeinsam mit vielen anderen Jubelpaaren in Osttirol bei einem festlichen Gottesdienst und einer Agape zu feiern.

Anmeldungen erbeten bis 26.08.2026

ehe-familie@dibk.at

+43 512 2230-4301

Das Freiwilligenzentrum Osttirol



Lese-Flashmob



das Rikscha-Projekt



Wo ist denn das - kennst du dei.

Im Jahr 2026 steht Tirol ganz im Zeichen des Ehrenamts. Freiwilliges Engagement hat in Tirol und besonders auch in Osttirol seit jeher einen hohen Stellenwert. Ob in der Kirche, in sozialen Einrichtungen, bei der Feuerwehr, in Sportvereinen, Musikkapellen, Theatergruppen oder vielen anderen Bereichen – Freiwilligenarbeit ist so vielfältig wie die Menschen selbst. Sie stärkt den Zusammenhalt, schafft Begegnungen und macht unsere Region lebenswerter.

Das Freiwilligenzentrum Osttirol, integriert im Regionsmanagement Osttirol, besteht seit 2015 und versteht sich als Drehscheibe zwischen Organisationen, die Unterstützung suchen, und Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Freiwilligen, sondern auch um die Entwicklung und Begleitung neuer Projekte und Ideen.

So wurde im vergangenen Jahr beispielsweise eine Fortbildungsreihe für Vorlesepat:innen organisiert. Aktuell läuft eine Schulungsreihe für Besuchsdienstleistende und Interessierte, die hilfreiches Handwerkszeug vermittelt, um sich sicherer in seiner/ihrer Freiwilligentätigkeit zu fühlen.

Ein besonderes Projekt ist auch das Rikscha-Projekt: Zweimal pro Woche unternehmen jeweils ein:e Radfahrer:in und ein:e Rikschapilot:in mit Bewohner:innen der Wohn- und Pflegeheime Lienz und Nußdorf-Debant Ausfahrten durch die Stadt oder die nähere Umgebung. Für viele Bewohner:innen bedeutet diese gemeinsame Stunde ein besonderes „Zuckerl“ im Alltag und ermöglicht neue Eindrücke und schöne Begegnungen.

Immer wieder greift das Freiwilligenzentrum auch generationenübergreifende Themen auf. Veranstaltungen wie „Tanzen früher und heute“ oder „Kartenspielen früher und heute“ brachten Menschen unterschiedlichen Alters zusammen, die voneinander lernen und gemeinsam Zeit verbringen konnten.

Auch kreative Formate wie das Digitalisieren alter Fotos mit der Frage „Wo ist denn das?“ und „Wen kennst du hier?“ sorgten für Austausch und schöne Erinnerungen. Viele Projekte entstehen direkt aus Ideen engagierter Menschen. So wurde auch der „Lerntreff“ in Matrei für Schüler:innen ins Leben gerufen: Eine Freiwillige kam mit dem Wunsch auf das Freiwilligenzentrum zu, junge Menschen beim Lernen zu unterstützen – daraus entwickelte sich ein regelmäßiges Angebot.

Vielen ist der Sozial-Laden Kraut&Rüben ein Begriff. Für so kleine Initiativen übernimmt das Freiwilligenzentrum die subsidiäre Haft- und Unfallversicherung für die Freiwilligen, als kleinen Beitrag für die geschenkte Zeit.

Das zeigt: Freiwilliges Engagement hat viele Gesichter. Oft braucht es gar nicht viel Zeit. Auch Menschen, die das Gefühl haben, nur eine Stunde erübrigen zu können oder sich punktuell einbringen möchten, sind herzlich willkommen. Gemeinsam finden wir Möglichkeiten, wie Engagement passend und bereichernd gestaltet werden kann – regelmäßig oder einmalig.

Wer Ideen im freiwilligen Bereich hat und dafür Unterstützung sucht oder sich freiwillig engagieren möchte, kann sich jederzeit gerne beim Freiwilligenzentrum Osttirol melden.

Simone Ortner-Trebo,
Leiterin Freiwilligenzentrum Osttirol

Regionsmanagement Osttirol;

Amlacherstrasse 12, 9900 Lienz

T +43(0)4852 72820 577

M +43(0)676 851 270 577

Mo – Do 08:00 – 12:00 Uhr

fwz@rmo.at www.rmo.at

! ACHTUNG SANIERUNGSARBEITEN IM KIRCHTURM !

In diesen Tagen haben die Firmen Greil/Smoley mit der Sanierung des Kirchturms der Pfarrkirche begonnen. Wir bitten dringend, während der Arbeitszeiten die Absperrungen einzuhalten und die Gräber, die währenddessen abgesperrt sind, auch nur außerhalb der laufenden Arbeiten zu besuchen!

Der Zugang zur Kirche ist währenddessen nur über den Seiteneingang möglich!

Außerhalb der Arbeitszeiten ist der Zutritt möglich!

Voraussichtlich dauern die Arbeiten am Kirchturm 2 Monate an.

TAUFEN



OBLASSER ELIAS

Sohn der Laura Rindler u. des Lukas Oblasser
getauft am 14.02.2026 in Matrei

TRAGER STEFAN

Sohn der Andrea Bauernfeind u. des Christoph Trager
getauft am 14.02.2026 in Matrei

FUETSCH LENI

Tochter der Jasmin Fuetsch u. des Marian Staller
getauft am 14.02.2026 in Matrei

UNTERRAINER LUIS

Sohn der Elisabeth Taferner u. des Martin Unterrainer
getauft am 28.03.2026 in Matrei

KOISEGG SAMUEL ARMIN AUGUST

Sohn der Daniela u. des Johann Koisegg
getauft am 29.03.2026 in Matrei

WALLNER JULIA

Tochter der Michelle Wallner u. des Leonhard Gsaller
getauft am 19.04.2026 in Matrei

WALLNER OLIVIA

Tochter der Michelle Wallner u. des Leonhard Gsaller
getauft am 19.04.2026 in Matrei

EGGER FRIDA MARIE

Tochter der Elisa Egger u. des Nicolas Wibmer
getauft am 26.04.2026 in Matrei

WIBMER FRANZ

Sohn der Elena Wibmer u. des Peter Niederegger
getauft am 26.04.2026 in Matrei

KLAUNZER GABRIEL

Sohn der Christina Klaunzer u. des Manuel Mattersberger
getauft am 17.05.2026 in Matrei

DUREGGER ARIA ANASTASIA

Tochter der Marlen Wibmer u. des Mario Duregger
getauft am 31.05.2026 in Matrei

MARINELLI JAKOB ERWIN

Sohn der Sandra Payr u. des Christopher Marinelli
getauft am 31.05.2026 in Matrei

MATTERSBERGER MATTEO JOSEF

Sohn der Lisa u. des Martin Mattersberger
getauft am 31.05.2026 in Matrei

WIBMER NOAH

Sohn der Christina Wibmer u. des Mathias Steiner
getauft am 13.06.2026 in Matrei

WINKLER MATHEO

Sohn der Patricia Röck u. des Marcel Winkler
getauft am 13.06.2026 in Huben

PANZL LIVI ANNA

Tochter der Alina Panzl u. des Julian Grabmüller
getauft am 04.07.2026 in Matrei

RAINER ANTON

Sohn der Alexandra u. des Hansjörg Rainer
getauft am 04.07.2026 in Matrei

TRAUUNGEN



09.05.2026

**CHRISTOPH SCHWARZL &
EVA MARIA SCHWARZL**

16.05.2026

**KEVIN FUETSCH &
JOHANNA FUETSCH**

16.05.2026

**SIMON STALLER &
ANNA STALLER**

KRANZSPENDEN IN MATREI

† ANNA HOLAUS U. MARIANNE GRATZ Josef Steiner, Raneburg 6, Kapelle Berg	80,-	† FÜR ALLE VERSTORBENEN VON MATREI Familie Holzer, Strumer, Ministranten	200,-
† UNTERRAINER ALOIS Georg u. Alberta Klaunzer, St. Nikolaus	50,-	† VERRA INGEBORG, ROSMARIE WIBMER & JOE GASSER Hermann u. Paula Wibmer, Pfarrkirche	100,-
† PÖTSCHER JOSEF Georg u. Alberta Klaunzer, St. Nikolaus	50,-	† STEINER JOSEF Hermann Bichler, Aschau, Zillertal, Pfarrkirche	100,-
† HOLZER JOHANN Georg u. Alberta Klaunzer, St. Nikolaus	50,-	† RESINGER ELISABETH Gertraud Steiner, Pfarrkirche	30,-
† ORTNER HELENE Anna Wibmer, Lagner, Kaltenhaus, Schopperkap. Elisabeth Preßlaber, Schopperkapelle	50,- 100,-	Jörgl u. Lisl Resinger mit Patenkindern, AK-Diakonie	150,-
Fam. Theresia u. Peter Paul Wibmer, Schopperkap. Alois Ruggenthaler, Erpfendorf, Schopperkapelle	50,- 200,-	Köll Berta, Hinterburg, Blumenschmuck	70,-
Familie Steiner, Raneburg 2, Pfarrkirche	30,-	† RAINER ALOIS U. VERSTORBENE BEIM ABFÄLTER Traudl u. Helga, Obwexerstr., St. Nikolaus	200,-
† KÖLL HILDA Anna Preßlaber, Launtner, Lourdeskapelle	30,-	† RAINER ALOIS Josef u. Monika Bauer, St. Nikolaus	100,-
† VERSTORBENE VERWANDTE Genoveva Aßlaber, Pfarrkirche	100,-	Günther u. Brigitte Heinrich, St. Nikolaus	20,-
† BICHLER WALTRAUD Genoveva Aßlaber, Kapelle Klaunz	40,-	Aloisia Graf-Antonioli, St. Nikolaus	50,-
† WIBMER ROSMARIE Lisl u. Marianne Wibmer mit. Familien, St. Nikolaus	50,-	DI Rudolf Graf, St. Nikolaus	50,-
† GASSER JOE Lisl u. Marianne Wibmer mit Familien, St. Nikolaus	50,-	Hermine Kircher, St. Nikolaus	30,-
		Angelus u. Annemarie Bauernfeind, St. Nikolaus	50,-
		Josef Winkler, Kitzbühel, St. Nikolaus	50,-
		Anton Steiner, Motzn, St. Nikolaus	50,-
		† ROSA HOLZER , Strumer Bernhard und Rosmarie Oberschneider, AK-Diakonie	30,-

Allen Kranzspendern von Matrei sagen wir herzlich Vergelt's Gott!

Eure Spenden sind eine große Unterstützung für pfarrliche Gruppen
und andere soziale Einrichtungen.

UNSERE VERSTORBENEN

12.02.2026 AMOSER EDUARD , 98 Jahre	10.04.2026 KÖLL GERDA , 84 Jahre
18.02.2026 MATTERSBERGER HUBERT , 84 Jahre	19.04.2026 RESINGER ELISABETH , 86 Jahre
06.03.2026 ORTNER HELENE , 97 Jahre	04.05.2026 RAINER ALOIS , 86 Jahre
19.03.2026 RAINER WILHELMINE , 92 Jahre	06.05.2026 PREßLABER PETER , 67 Jahre
21.03.2026 OBWEXER ROLAND , 96 Jahre	31.05.2026 HOLZER ROSA , 70 Jahre
04.04.2026 PÖTSCHER BERTA , 90 Jahre	
09.04.2026 STEINER JOSEF , 93 Jahre	

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

PFARRE KALS



Die St. Georgskirche in Kals am Großglockner ist nach 2-jähriger Renovierung wieder geöffnet

Am 22. November 2025 weihte Bischof Dr. Hermann Glettler den neuen Altar im Rahmen eines Gottesdienstes mit der Pfarrgemeinde.



Die Alleinstellung dieser Kirche, mit großem Abstand zum Siedlungsraum, wirft viele Fragen auf. Sie wurde am 23. November 1366 vom Apostolischen Legaten Pilgrinus Heinrich als Filialkirche geweiht, doch wurden im Boden Reste eines alten Bauwerkes festgestellt. 1621 und 1736 sind Bauarbeiten vermerkt. Unter Josef dem II. wurde die Kirche geschlossen, aber 1794 wieder ihrer Bestimmung übergeben. 1872 wurde das Schiff, in dem bisher das Dachgebälk sichtbar war, und das Presbyterium erhöht und eingewölbt. Im Zuge der Restaurierungsarbeiten 1963/64 wurden Spuren des ursprünglichen Baues, wie Fenster und Freskenreste, freigelegt. 1993 wurden Turm und Kirche neu eingedeckt und die gesamte Außenfassade restauriert. Der unterirdische Teil der Außenwände wurde archäologisch freigelegt, untersucht und dränagiert.

Aufbauend auf den Untersuchungen von 1963/64 und 1993/94 wurden bei der Innenrenovierung 2024/25 weitere archäologische und bauhistorische Untersuchungen gemacht, um der Entstehungsgeschichte dieser Kirche näher zu kommen. Die jüngsten Untersuchungen sind in Arbeit und sollen in einem Gesamtwerk noch 2026 erscheinen.

Bei der erfolgten Innenrenovierung wurde die Kirche zur Gänze ausgeräumt, die Bänke und der darunter befindliche Betonboden wurden entfernt, der erhöhte Natursteinboden in der Apsis und in der Sakristei ebenfalls. Unter diesen Bereichen wurde der Boden bis auf eine Tiefe von 80cm archäologisch untersucht. Die Stromversorgung wurde in die Kirche gelegt und die entsprechenden Elektroinstallationen gemacht. Die Raumschale wurde restauriert und eine kleine Fläche romanisches Mauerwerk an der Südwand freigelegt. Von Türen und Mauerabdeckungen wurde der Anstrich entfernt. Der Georgs Altar bekam einen Sockel aus Tuffstein und ein Volksaltar aus gleichen Material wurde neu aufgestellt. Die Sakrale Einrichtung wurde geringfügig reduziert. Der Natursteinboden wurde teilweise ergänzt und in Sakristei und Apsis

zur Gänze erneuert. Das Dach wurde gereinigt und die Turmböden erneuert. An der Außenwand der Kirche wurde der obere Teil der Rollierung ausgetauscht und der Bewuchs an der Kirchenmauer entfernt. Der Dachraum wurde für Installationen und Untersuchungen zugänglich gemacht und dient zukünftig für Kontrollen im Dachraum. Die alte Photovoltaikanlage wurde entfernt.

Die Kosten betragen € 195.000,00, zusätzlich wurden € 11.500,00 ehrenamtlich geleistet.

Bei der Altarweihe ging Bischof Hermann auf den Hl. Georg ein, der als großer Beschützer gilt und als zweiter Landesheiliger verehrt wird. Die Kirchenbesucher lädt er ein, Hoffnung und Zuversicht zu schöpfen, um gestärkt in die Bergwelt und anschließend wieder in den Alltag einzutreten. Die Feier wurde von einer Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner festlich begleitet.

Die Besucher außerhalb der Kirche harrten bei klirrender Kälte bravourös aus, niemand verließ vorzeitig die Feier. Im Anschluss bot der Pfarrgemeinderat warme Getränke, Brote und Krapfen an. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, den leutseligen Bischof kennenzulernen. Sehr erfreut war Pfarrer Ferdinand, dass alle mit der Renovierung befassten Dienst- und Förderstellen, sowie die ausführenden Firmen an der Feier teilnahmen.

Die Landeskonservatorin des Bundesdenkmalamtes Frau MMga. Gabriele Neumann und der Geschäftsführer der Landesgedächtnisstiftung Andreas Matzinger fassten sich in ihren Grußworten kollegial kurz und zeigten sich zufrieden mit dem gelungenen Werk.

Möge die Kirche weiterhin Anziehungspunkt vieler Besucher sein und der Hl. Georg schützend über das ganze Land und den Erdkreis wirken.

Bericht: Pfarre Kals am Großglockner, Bilder: Alois Stopp und Pfarre

Kinderkreuzweg „zum Begreifen“

Was hat eigentlich ein Tontopf, gefüllt mit einem Stein, einem Stück Holz, Erde und Weizensamen, mit dem Leiden und der Auferstehung Christi zu tun? Genau diese spannende Frage wurde am Karfreitag am Ende des Kinderkreuzweges schließlich beantwortet. Beim Kinderkreuzweg „zum Begreifen“ war Mitmachen ausdrücklich erwünscht: Viele Kinder und ihre Angehörigen versammelten sich am Gemeindeplatz, um gemeinsam den „Outdoor-Kreuzweg“ zu erleben. Von dort führte der Weg über den Steig in die Unterködnitz, weiter über die Brücke und schließlich in einer Schleife zurück zur Kirche. Anstatt den Leidensweg Jesu rein passiv zu betrachten oder zu hören, konnten die Kinder den Kreuzweg an vier liebevoll gestalteten Stationen mit allen Sinnen erfahren. Jede Station begann mit dem gemeinsamen Lied „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“, und zum Abschluss sangen alle gemeinsam das „Vaterunser“.



1. Station

Mit leisen Klängen aus aneinandergeschlagenen Steinen begrüßten die Kinder Jesus. Rund um ein Kreuz aus Tontöpfen wurden Steine gelegt – Zeichen für Belastungen, die schwer auf Herz und Seele drücken können. Jeder durfte einen Tontopf mitnehmen und einen Stein hineinlegen.



2. Station

Aus Holzstücken entstand ein Kreuz. Gemeinsam wurde daran gedacht, dass Jesus ein schweres Holzkreuz getragen hat und dabei zusammengebrochen ist. Er brauchte Hilfe. Auch wir kennen Menschen, die schwere Lasten tragen und Unterstützung brauchen. Als Symbol legten die Kinder ein Stück Holz in ihren Topf.



3. Station

Ein Kreuz aus Erde erinnerte an das Grab Jesu. Es wurde still – ein Moment des Innehaltens. Doch die Hoffnung blieb: Jesus wird nicht im Grab bleiben. Die Kinder füllten Erde in ihre Tontöpfe.



4. Station

Schließlich fanden die Kinder ein Kreuz aus Weizenkörnern. Sie pflanzten selbst Körner in ihre Töpfe und erfuhren so: Aus einem kleinen Samen wächst neues Leben. Ein starkes Zeichen dafür, dass der Tod Jesu nicht das Ende ist, sondern der Beginn von etwas Neuem.

Organisiert wurde dieser besondere Kreuzweg von der Erstkommunion- und Firmgruppe nach einer Vorlage von Kurt Mikula. Die große Teilnahme und das herzliche Miteinander haben alle Beteiligten berührt und begeistert.

Margit Riepler

Mit Jesus sicher ans Ziel



Unter diesem Motto feierten am 10. Mai 2026 elf Kinder aus Kals ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Rupert.

Valentina Schuß
 Laura Huter
 Romy Riepler
 Lena Huter
 Julia Amraser
 Stefanie Hanser
 Fabian Gasser
 Sigi Groder
 Anton Schnell
 Kilian Hanser
 Alexander Messina

Die Vorbereitungen auf diesen besonderen Tag waren von vielen gemeinsamen Aktivitäten geprägt. So wurden gemeinsam Hostien und Brote gebacken. Im Tonladen Matrei gestalteten die Kinder einen Bilderrahmen als Erinnerungsgeschenk für ihre Paten. Im Rahmen des Beichtgesprächs wurde auch die Kirche besichtigt, und die Kinder durften einem beeindruckenden Orgelspiel unseres Herrn Pfarrers Mag. Ferdinand Pittl lauschen.

Mit viel Engagement und Kreativität wurden die Gruppenstunden von den Tismüttern Petra, Bianca und Angelika gestaltet.

Ein besonderes Erlebnis war das gemeinsame Picknick beim Lucknerhaus mit anschließendem Fotoshooting inmitten der blühenden Krokusse.

Im Werkraum der Schule fertigte jedes Kind zudem seine persönliche Beichtkerze an, die es auf seinem Vorbereitungs-weg begleitete.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleitet und unterstützt haben. Möge die Freude dieses Festtages die Kinder weiterhin auf ihrem Glaubensweg begleiten.

Groder Nora

Firmung



Am 9. Mai 2026 durften wir in unserer Pfarre Kals a.G. das Fest der Firmung, unter dem Leitwort „Heiliger Geist, mach uns stark auf unserem Weg“ feiern. Neun Firmlinge empfingen in einer feierlichen und zugleich freudigen Atmosphäre das Sakrament der Stärkung. Dekan Hansjörg Sailer spendete die Firmung und wurde dabei von unserem Pfarrer Ferdinand Pittl begleitet. Bei schönem Wetter wurde der festliche Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis für die Firmlinge, ihre Familien und die Pfarrgemeinde.

Wir gratulieren den Firmlingen herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weitem Lebensweg.

Kunzer-Amadori Barbara

Hoher Frauentag

Samstag, 15.08.2026

Festgottesdienst mit anschließender Prozession, Nachprimiz Pater Bernhard Schwarz COp und Fest der Trachtenmusikkapelle Kals im Pavillon

Gemeinschaft der Jugend fördern

Jugendförderung ist wichtiger denn je. Aus diesem Grund gibt es auch in Kals am Großglockner seit einigen Jahren einen Jugendraum. Für die jungen Menschen ist er weit mehr als nur ein Raum. Er ist Treffpunkt, Ort der Freude, der Kommunikation und des sozialen Austausches, Rückzugsort und vieles mehr.

Seit Februar dieses Jahres hat der Jugendraum nach einer kurzen Pause auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen wieder geöffnet. Jeden zweiten Donnerstag treffen sich zwischen fünf und zwanzig Jugendliche im ehemaligen Klassenzimmer, das später als Bücherei genutzt wurde und heute als Jugendraum dient.

Dort stehen den jungen Kalserinnen und Kalsern verschiedene Brettspiele, eine Musikbox, eine Dartscheibe, ein Fernseher, ein Tischfußballtisch, ein Sofa sowie ein Tischtennistisch zur Verfügung. Mal geht es ruhiger zu, mal etwas lebhafter. Für uns, Sarah und Leo, ist es schön zu sehen, dass die Kinder und Jugendlichen uns vertrauen und sich in diesem Rahmen individuell entfalten können.

Unsere Rolle verstehen wir bewusst als Begleitung und Aufsicht, nicht als pädagogische Leitung. Wir möchten Raum für Selbstentwicklung, Eigenverantwortung und Gemeinschaft schaffen, anstatt ein festes Programm vorzugeben. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, ihre Zeit selbst zu gestalten, Ideen einzubringen und den Jugendraum als ihren Ort zu erleben.

Während der Sommerferien wird der Jugendraum ebenfalls eine Pause einlegen, um dann mit Beginn des neuen Schuljahres wieder voller Energie durchzustarten.



Bücherei Kals



Vorlesen in der Bücherei für die Kindergartenkinder

Berichte: Andrea Isitzer

Die Bücherei Kals wird von zehn engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt. Mit viel Freude und Einsatz sorgen wir dafür, dass unsere Leserinnen und Leser ein vielfältiges Angebot an Büchern und Medien vorfinden und die Bücherei ein Ort der Begegnung bleibt.

Neben der Ausleihe organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen, wie Vorträge, Lesungen und Aktionen für Kinder. So konnten wir heuer beispielsweise einen Vortrag zum Thema „Kleine Herzen, große Trauer – Kinder in Verlustzeiten behutsam unterstützen“ veranstalten, der viele Interessierte bewegte und wertvolle Impulse vermittelte. Besonders am Herzen liegt uns auch die Arbeit mit den Kleinsten, etwa beim Vorlesen im Kindergarten, wo wir immer wieder erleben, wie viel Freude Geschichten bereiten.

Mit unserem ehrenamtlichen Engagement möchten wir die Freude am Lesen fördern und einen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in unserer Gemeinde leisten.

BERGMESSEN

UNTERGOAN

Sonntag, 26.07.2026
Gestaltung: Jungbauern

GANOTZECK

Sonntag, 13.09.2026
Gestaltung: Pfarrgemeinderat

PAHLBERG

Samstag, 03.10.2026
Gestaltung: Dark Devils

Jungbauernschaft/ Landjugend Kals



Herz-Jesu-Prozession

Die Jungbauernschaft/Landjugend Kals zählt derzeit 66 Mitglieder und engagiert sich mit viel Freude und Einsatz aktiv im Gemeindeleben. Gemeinschaft, Brauchtum und das Miteinander der Generationen stehen dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zu unseren jährlichen Aktivitäten gehören das Entzünden der Herz-Jesu-Feuer sowie das Tragen des Schutzengels bei kirchlichen Prozessionen und das Organisieren der Alm-Messe auf Untergoan.



Besuch des Wohn- und Pflegeheims in Matrei

Ebenso ist uns das soziale Engagement ein großes Anliegen: Wir besuchen das Altersheim, organisieren die Seniorenweihnachtsfeier und veranstalten jedes Jahr eine Osternestsuche für die Kinder unserer Gemeinde.

Mit unserem ehrenamtlichen Einsatz möchten wir Traditionen bewahren, Gemeinschaft leben und das Dorfleben in Kals aktiv mitgestalten.

Andrea Isitzer

„Widderopfer“ Verlosung Kals

Jährlich zur Floriani-Feier findet in Kals die „Widderopfer-Verlosung“ statt, deren Erlös der Pfarre Kals zugutekommt. Die Sachpreise für die Verlosung werden abwechselnd von bäuerlichen Betrieben gespendet. Ein ausdrückliches Vergelt's Gott dafür!

Die Besucher haben fleißig Lose gekauft und somit konnte sich die Pfarre Kals über 3.200,- Euro freuen!

Bei der diesjährigen Verlosung wurde von den Familien vom Niggler eine hochwertige, handgefertigte Gartengarnitur aus Kalser Lärchenholz bereitgestellt, über die sich die Gewinnerin Marianne Rogl freuen konnte. Ein Extra-Service boten dankenswerterweise die Gemeindearbeiter, die für die Haus-Zustellung sorgten.



Fotos: Marianne Rogl, Pfarre Kals



KALSER KIRCHTAG

Samstag, 19.09.2026

Festgottesdienst mit anschließender Prozession und Fest der Schützen im Pavillon

Zwei Brüder, zwei Räder ein Ziel



Seit mehreren Jahren ist das Fahrradfahren eines unserer Hobbys. Tagelang unterwegs, manchmal auf sehr belebten Wegen, auf Straßen, durch Dörfer, fremde Länder, schöne Landschaften oder auch stundenlang, ohne irgendjemandem zu begegnen. Für uns gibt es keine Aktivität, die einen näher zusammenbringt oder die Bindung stärker fördert. So haben wir, mein Bruder Alois und ich, auch dieses Jahr überlegt, wohin uns unsere Reise führen wird. „Von zu Hause aus in die Ewige Stadt“, hat Alois einmal gemeint. Gesagt, getan.

1. Tag: Am Dienstag, dem 12. Mai, sind wir um 16:00 Uhr nach der Arbeit von Lienz aus Richtung Pustertal gefahren. Die Eisheiligen hatten Osttirol fest im Griff, daher war es sehr kalt. Der Fahrtwind und die einbrechende Nacht machten es nicht besser. Am ersten Tag fuhren wir bis nach Bozen. Um 22:30 Uhr checkten wir in einem kleinen Hotel ein. Man braucht ja auch nicht viel – man hat ja auch nicht viel. Ein paar Wollsocken, Pantoffeln, ein Wechselgewand, eine Zahnbürste, Ladekabel und eine Salbe für die Wadeln. Alles zusammen etwa sieben Liter Volumen, aufgeteilt auf drei Taschen.

2. Tag: Der zweite Tag war der anstrengendste, wie so oft im Leben. Starker Gegenwind den ganzen Tag über, müde Beine vom Vortag und die ganze Zeit die leichte Ungewissheit, das vorgenommene Ziel zu erreichen. Entlang wunderschöner, vor allem vom Obstbau geprägter landwirtschaftlicher Landschaften ging es Kilometer für Kilometer Richtung Süden. 310 Kilometer waren es an diesem Tag. Die Ankunft in Bologna war ein wunderbares Erfolgserlebnis, verbunden mit großer Erleichterung.

3. Tag: Die Toskana, wie sie im Buche steht, durften wir an diesem Tag erleben. Wenige Kilometer nach unserer Herberge ging es gleich steil bergauf, mitten durch die Apenninen. Wiederum bildschöne Landschaften mit Schotterwegen, die sich durch die Berge zogen. Nach knapp 200 Kilometern und 2.600 Höhenmetern erreichten wir ein kleines, typisch italienisches Dorf, wo wir die Nacht verbrachten.

4. Tag: An diesem Morgen schmerzte mein Knie. Ich hatte mir durch den dauerhaften und gleichmäßigen Druck eine Entzündung eingehandelt. Doch Aufgeben gab es nicht. Man konnte die Gassen Roms schon förmlich riechen. Das Wetter spielte an diesem Tag ebenfalls nicht mit, und so mussten wir oft unter Bäumen oder Vordächern Zuflucht suchen. Der Preis dafür hat sich gelohnt. Nach dreieinhalb Tagen, 860 Kilometern und rund 7.000 Höhenmetern im Sattel rollten wir in die Stadt auf den sieben Hügeln ein. Was für ein Erfolgserlebnis!

Am Samstag stand das Rad still, und der Tag stand ganz im Zeichen der Kultur. Wir nahmen uns bewusst nur zwei Sehenswürdigkeiten vor, um diese besser auf uns wirken zu lassen. Am Petersplatz standen wir eine lange Zeit und genossen den Moment. Die Menschen, die Architektur, die Geschichte – was hat dieser Ort schon alles gesehen und erlebt! Nicht weniger beeindruckend war das Forum Romanum.

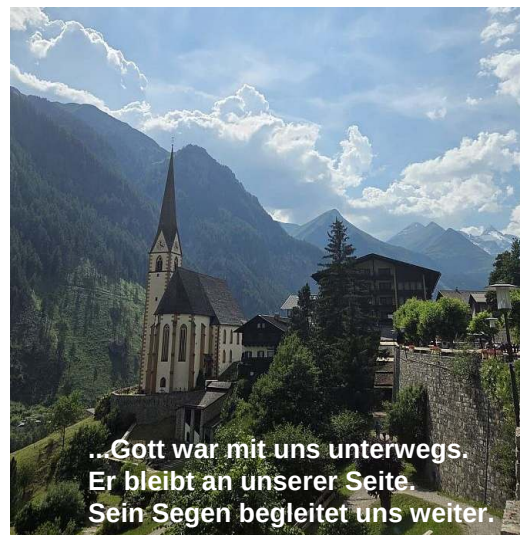
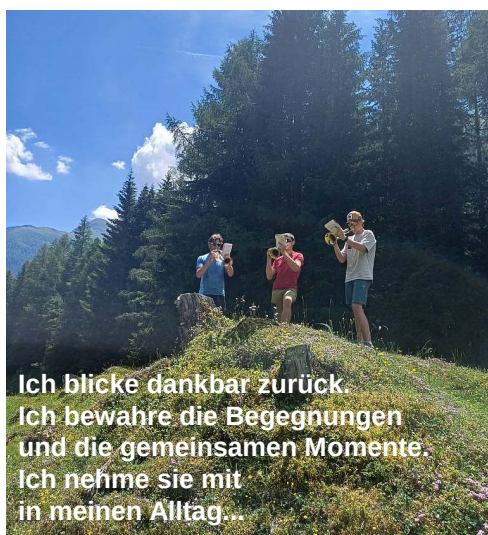
Für uns war die Reise ein außergewöhnliches Erlebnis. Sie hat uns wieder einmal gezeigt, dass Ehrgeiz und der Wille, weiterzumachen, einen an jedes Ziel bringen können. Solche Erfahrungen helfen einem auch im Alltag weiter. Wie oft habe ich mir schon gedacht: „Das letzte Mal habe ich es auch geschafft. Es ist nur eine Frage der Zeit und der Geduld.“ Die Reise nach Rom war weit mehr als eine sportliche Herausforderung. Sie war eine wertvolle gemeinsame Zeit als Brüder, voller Eindrücke, Begegnungen und Erfahrungen. Gerade in den anstrengenden Momenten wurde uns bewusst, wie wichtig Zusammenhalt, Vertrauen und Ausdauer sind. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck traten wir schließlich die Heimreise per Zug an – dankbar für das Erlebte und erfüllt von dem Gefühl, ein großes gemeinsames Ziel erreicht zu haben.

Leo Rogl

ERNTEDANK

Festgottesdienst mit anschließender Prozession
Sonntag, 04.10.2026
Suppenfest der Pfarre Kals im Pavillon

Wallfahrt nach Heiligenblut 27. Juni 2026



Am Samstag, dem 27. Juni fand die traditionelle Wallfahrt nach Heiligenblut statt. Um 5:00 Uhr trafen sich die ersten Frühaufsteher bei der Pfarrkirche in Kals. Dort gab es in der Kirche ein paar Worte und ein Pilgergebet zum Weggehen. Das Kreuz voran, so ging es über die „alte Straße“ zum Lucknerhaus. Um 7:00 Uhr trafen dort die restlichen Mitwanderer ein. Die Musikanten Martin, Leo, Ennio und Lukas ließen schöne Melodien ertönen und es ging weiter zur Gloorhütte, wo alle gemeinsam nach einer Stärkung den Talweg nach Heiligenblut antraten. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Wallfahrt weiter über das Leiertal. Unterwegs wurden wir von den Musikanten begleitet, die den Tag noch besonderer werden ließen.

Gemütlich hielten wir zu Zwischenstopps an, warteten zusammen, jausneten und hörten besinnliche Texte und Gebete. Bei der Bricciuskapelle fand eine kurze Andacht statt und das Briccius-Heilwasser konnte getrunken oder mitgenommen werden. Um ca. 15 Uhr erreichten wir unser Ziel und feierten in der Wallfahrtskirche in Heiligenblut gemeinsam mit unserem Dekan Ferdinand Pittl eine feierliche Messe, die wiederum von den vier Kalser Musikanten umrahmt wurden. Nach einem köstlichen und deftigen Abendessen beim Schlosswirt fuhren wir mit dem Bus zurück nach Kals.

Vera Oberlohr und Leo Rogl

Die Caritas bietet Erholung für pflegende Angehörige an



Der tägliche Einsatz für ihre Angehörigen bringt pflegende Angehörige oft an ihre physischen und psychischen Grenzen. Die Caritas Erholungswochen bieten ihnen eine mehrtägige Auszeit vom Betreuungsalltag sowie vertrauliche Beratungsangebote.

Gönnen Sie sich ein paar Tage, um zur Ruhe zu kommen, Menschen in ähnlichen Lebenssituationen kennenzulernen und alle Verpflichtungen hinter sich zu lassen.

Umgeben von der wunderschönen Landschaft des Mieminger Plateaus finden Sie Zeit für ihre eigenen Bedürfnisse abseits des Alltags.

Die Auszeit entlastet und fördert Ihre physische und psychische Gesundheit – eine Wohltat für Körper, Geist und Seele.

Abwechslungsreiches Programm:

- ⇒ Zeit für sich selbst
- ⇒ Treffen in der Gruppe mit Gesprächen und Austausch
- ⇒ Einzelberatungen
- ⇒ Kreative und spirituelle Workshops
- ⇒ Spaziergänge und Ausflüge am Mieminger Plateau
- ⇒ Wellnessangebot im Haus (Sauna und Infrarotkabine)
- ⇒ Hotelgarten mit Swimmingpool und Liegewiese

Termine zur Auswahl

EHW 1: 06.-09. Juli 2026; Preis: € 299; für ÖGK-Versicherte: € 90

EHW 2: 07.-13. Sept. 2026; Preis: € 599; für ÖGK-Versicherte: € 180

EHW 3: 14.-20. Sept. 2026; Preis: € 599; für ÖGK-Versicherte: € 180

Information und Anmeldung:

Doris Nikol, Bsc, Fachstelle für pflegende Angehörige
erholungswoche@caritas.tirol, 0676 8730 6220



TAUFEN

INDRIST LINDA

Tochter der Carolin Indrist und des Martin Paul Indrist
Getauft am 14.03.2026 in Kals

OBERLOHR VANESSA

Tochter der Michaela Oberlohr und des Daniel Holzer
Getauft am 19.04.2026 in Kals

HANSER PHILIPP

Sohn der Elisabeth Köll und des Martin Hanser
Getauft am 28.03.2026 in Kals

PFURTSCHELLER NINA

Tochter der Claudia Pfurtscheller und des Kai Pfurtscheller
Getauft am 25.04.2026 in Kals

TRAUUNGEN



11.04.2026

LIDIA UND MICHAEL BERGER

02.05.2026

EVA UND PHILIPP GREEN

06.06.2026

INA UND DOMINIK REDERMEIER



VERSTORBENE

14.04.2026

LEON WIBMER, 22 Jahre

SPENDEN

Kranzspende



ELISABETH RESINGER

von Bergerweiß Edeltraud, zugunsten St. Petronilla

€ 100.-,

Familienfasttag

Gespendet wurden beim diesjährigen
Familienfasttag insgesamt:

€ 931,60.-

Herzlichen Dank an alle, die immer wieder so fleißig Brot
backen und Suppe kochen, sowie für alle Geldspenden!

Ohne eure Hilfe wären solche Projekte - der Hilfe zur
Selbsthilfe - nicht durchführbar.

Vergelt's Gott!

Die KFB- Frauenrunde Kals

Verkauf von Ostergebäck am Karsamstag

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates stellten verschiede-
nenste Arten von Ostergebäck zur Verfügung. Diese
wurden im Rahmen der Speisesegnung gesegnet und
anschließend gegen freiwillige Spenden angeboten.

Auf diese Weise wurden

€ 340,00

Im Namen der Pfarre sagen wir herzlich Vergelt's Gott!



Bei der heurigen **Caritas-Sammlung** im März kamen

€ 871,00 zusammen.

Im Namen der Caritas sagen wir „Vergelt's Gott“ für die großzügigen Spenden!

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

KAPLANEI HUBEN



Ausflug Kirchenchor Huben

Anlässlich des 60. Geburtstages unseres Chormitgliedes Margret Staller führte uns der letztjährige Chorausflug nach Seeboden auf die Burg Sommeregg. Dort wurden wir von Margret auf ein zünftiges Rittermahl eingeladen. Der Burgherr kredenzte ein üppiges Essen in mehreren Gängen. Zwischen den Mahlzeiten sorgte ein ritterliches Schauspiel für Unterhaltung. Dabei stritten wohl zwei stramme Recken (Heli Forcher, Engelbert Staller) um die Gunst des edlen Burgfräuleins (Margret Staller). Weiters wirkten mit: Hofnarr (Hannes Riepler), Zofe (Silvia Mattersberger), Pfarrer (Sepp Unterlercher), Knappe (Lois Unterlercher).

Nach einer abschließenden Besichtigung der Burg und ihrer Umgebung traten wir gut gelaunt die Heimreise an.



Osterliturgie mit neuer Ratsche



Nach der Feier zum letzten Abendmahl am Gründonnerstag fliegen die Glocken bekanntlich nach Rom. Daher werden die Feiern der Osterliturgie bis zur Auferstehungsfeier mit Ratschen angekündigt. Nachdem die Kurbel der großen Ratsche ihren Dienst versagt hatte, hat uns Ferdinand Unterlercher eine neue Ratsche gebaut, die auch gleich zum Einsatz kam. Wir freuen uns sehr und hoffen, dass auch die neue Ratsche zahlreiche Teilnehmer zu den Andachten lockt.

Bei einer kleinen Übergabefeier in der Sakristei bedankten sich Dekan Ferdinand, PKR Otto Trojer und PGR Sepp Riepler bei Ferdl für seinen tatkräftigen Einsatz.

**Herzlichen
Glückwunsch
Margreth!**



Am 21. Feber feierte Margreth Heinz ihren 60. Geburtstag. Etwas verspätet stellten sich Dekan Ferdinand und die Obleute des PGR zur Gratulation ein.

Margreth ist eine wertvolle Stütze in unserer Pfarrgemeinde und engagiert sich in vielerlei Bereichen. So ist sie im Liturgie-Team vertreten und tritt auch als Lektorin vor den Ambo. Über viele Jahre betreute Margreth auch die Ministranten. Diese Arbeit teilt sie sich seit einiger Zeit gemeinsam mit Karin Steinkasserer. Beim Erntedank-Fest und auch am Herz-Jesu-Freitag steuert Margreth mit den Bäuerinnen einen maßgeblichen Anteil zum Gelingen bei.

Für all Deine Dienste sei Dir Margreth auch auf diese Weise ein herzlicher Dank ausgesprochen und wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes großen Segen.

Sepp Riepler

Familiengottesdienst mit Kindersegnung

Ein Segen für unsere Kleinsten



Alle Kinder sind ein wunderbares Geschenk, denn sie bringen Leben, Lachen und manchmal auch ein wenig Trubel in unseren Alltag. Auch in unserer Herz-Jesu-Kirche freuen sich die Messbesucher, wenn die Jüngsten in unserer Mitte sind. So fand am 8. März in Huben ein Familiengottesdienst mit Kindersegnung statt, welcher sich vieler Besucher erfreute. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kinderchor Kals gestaltet, der mit seinen Liedern zu einer besonders feierlichen und fröhlichen Atmosphäre beitrug. Im Rahmen der Segnung durch Dekan Ferdinand wurden die Kinder und ihre Familien unter Gottes Schutz und Segen gestellt und im Anschluss an die Messe durfte sich jedes Kind über eine kleine Überraschung, gesponsert vom Katholischen Familienverband, freuen.

Es war ein schönes Zeichen dafür, wie wichtig und wertvoll Kinder für unsere Gemeinschaft und das Leben in der Pfarrgemeinde sind und wie wichtig es ist, sie mit Liebe, Freude und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Gertraud Waldner

Kinderkreuzweg der Erstkommunionkinder

Am 3. April gestalteten die Erstkommunionkinder Linda, Lena, Sina, Selma, Jakob, Jonas und Veit gemeinsam den Kinderkreuzweg.

Vor dem Altar wurde ein buntes Kreuz aus farbigem Papier ausgelegt, das den Mittelpunkt der Feier bildete. Rund um dieses Kreuz versammelten sich die Kinder und gestalteten von dort aus die einzelnen Stationen.

Nach jeder Station legten sie passende Gegenstände als Symbole zum Kreuz. So wurden beispielsweise Nägel als Zeichen für das Leiden Jesu abgelegt, eine Holzleiste erinnerte an das Kreuz, und eine Kette stand für Schuld und Gefangensein. Besonders eindrucksvoll waren auch die Blumen, die Hoffnung und neues Leben ausdrückten, sowie ein rotes Herz, das für Liebe und Mitgefühl stand.

In kindgerechter Weise erzählten die Kinder die Leidensgeschichte Jesu. Die anschaulichen Symbole machten die einzelnen Stationen verständlich und halfen dabei, die Bedeutung besser zu erfassen.



So entstand eine ruhige und eindrucksvolle Atmosphäre in der Kirche. Der Kinderkreuzweg war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung und ein schöner gemeinsamer Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion.

Die EK-Tischmütter

Floriani 2026

Ein Tag zu Ehren des Schutzpatrons



Am Sonntag, dem 03.05.2026, beging die Freiwillige Feuerwehr Huben gemeinsam mit der Dorfbevölkerung den traditionellen Floriantag - den Tag zu Ehren des heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr.

Die Feierlichkeiten begannen um 10.15 Uhr mit einer heiligen Messe in der Herz-Jesu-Kirche, zelebriert von Ortpfarrer Dekan Mag. Ferdinand Pittl. In seiner Predigt hob er die Bedeutung des selbstlosen Einsatzes der Feuerwehrmitglieder hervor, die rund um die Uhr bereitstehen, um Menschen in Not zu helfen. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von den Holzbläsern der Musikkapelle.

Im Anschluss zogen die Kameraden gemeinsam mit der Musikkapelle und der Dorfbevölkerung in einer feierlichen Prozession durch das Ortszentrum. Nach der Prozession wurde Kamerad Florian Holzer angelobt und zum Feuerwehrmann befördert. Zudem wurde Stefan Warscher für seine 40-jährige Tätigkeit bei der FF Huben geehrt.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, insbesondere Ortpfarrer Dekan Ferdinand für die würdevoll gestaltete Messfeier sowie der Musikkapelle mit ihrer Holzbläser-Gruppe für die musikalische Gestaltung und Umrahmung von Messe und Prozession.

Abschließend darf noch auf die Segnung des neuen Fahrzeuges RLFA 2000/100 hingewiesen werden, welche am Sonntag, dem 06. September 2026, im Rahmen einer Feldmesse mit anschließendem Frühschoppen im Eisstadion stattfinden wird.

Alexander Riepler

Bitttage

An den Tagen vor Christi Himmelfahrt bringen wir bei den Bittgängen in besonderer Weise unsere Anliegen vor den Herrn. Das Gebet um das Gedeihen der Früchte der Erde stand und steht schon immer im Vordergrund dieser Bitttage, aber auch die vielfältigen Dinge, die uns bewegen, können wir ins Gebet einbringen.

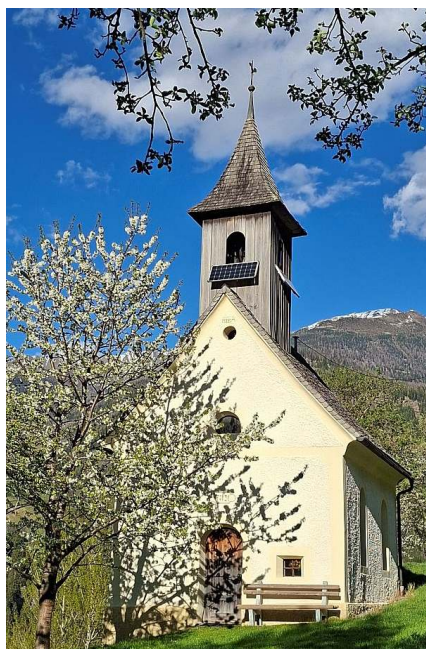
Der erste Bittgang führt traditionellerweise nach Unterpeischlach, dieser fiel heuer aber leider dem Regen zum Opfer. Die Heilige Messe wurde aber in der Kapelle zu den „Sieben Schmerzen Marias“ von Pfr. Wieslaw Wesolowski feierlich gestaltet. Am zweiten Tag führte der Bittgang nach Feld zum Gottesdienst mit Dekan Ferdinand. Und am letzten Tag gingen wir zur Trinkapelle und feierten dort einen Wortgottesdienst. Den Bittgängen schlossen sich erfreulicher Weise ziemlich viele Teilnehmer an. G. Waldner



Fronleichnam

Das heurige Fronleichnamsfest konnte wieder bei strahlendem Wetter gefeiert werden. Auch die traditionelle Fronleichnamsprozession konnte Dank des Einsatzes der vielen Träger und Trägerinnen und zahlreicher Teilnehmer durchgeführt werden. Ein herzlicher Dank gebührt auch Dekan Corneliu Bereira aus Innichen, der die Fronleichnamsfest zelebriert hat. Da in Südtirol die Donnerstags-Feiertage Christi Himmelfahrt und Fronleichnam nicht mehr gefeiert werden, freuen wir uns über die Bereitschaft der Südtiroler Priester, diese Tradition in unserer Heimat zu erhalten. Neben der Musikkapelle sei auch dem Kirchenchor gedankt. Beide Klangkörper tragen wesentlich zur feierlichen Gestaltung der Prozessionen bei.

S. Riepler



Patrozinium in der Trinkapelle

Am 19. März feierten wir gemeinsam mit unserem Dekan Ferdinand das Patroziniumsfest in der Trinkapelle. Die Kapelle ist dem heiligen Josef, unserem Landespatron, geweiht.



Nach dem festlichen Gottesdienst stärkten sich die Besucherinnen und Besucher bei einem Teller Suppe. Bei einem gemütlichen Beisammensein ließ man das Patroziniumsfest in geselliger Runde ausklingen.

Traudl Staller-Mattersberger

Erstkommunion in unserer Kaplanei



Am 26. April 2026 feierten in unserer Pfarre insgesamt sieben Kinder ihre Erstkommunion. Unter dem schönen Motto „Gottes Liebe leuchtet wie die Sonne“ wurde dieser besondere Tag zu einem festlichen und berührenden Erlebnis für die Kinder und ihre Familien.

Die Erstkommunionkinder Linda, Lena, Sina, Selma, Jonas, Veit und Jakob bereiteten sich in den vergangenen Monaten mit viel Freude und Engagement auf dieses Sakrament vor. In Gruppenstunden und im Religionsunterricht setzten sie sich mit ihrem Glauben auseinander und lernten die Bedeutung der Eucharistie näher kennen. Gemeinsam wurden die Kerzen und das Plakat gestaltet.

Ganz besondere Highlights in der Vorbereitungszeit waren für die Kinder die Kirchenbesichtigung, das Hostienbacken und das Brotbacken. Aber auch die Beichtfeier mit Dekan Ferdinand, dem Religionslehrer Oswald und der anschließend leckeren gemeinsamen Jause im Widum, wo den Kindern die Kutten und Kreuze überreicht wurden.

Der feierliche Gottesdienst mit Dekan Ferdinand stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft und der Freude. Die Kinder beteiligten sich aktiv mit Fürbitten, Liedern und Beiträgen und trugen so wesentlich zur Gestaltung der Feier bei. Besonders das Motto wurde spürbar – Gottes Liebe, die wie die Sonne leuchtet und unser Leben hell macht.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zur gelungenen Vorbereitung und Durchführung beigetragen haben.

Wir wünschen unseren sieben Erstkommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen und dass sie die strahlende Liebe Gottes weiterhin in ihrem Leben spüren.

Die Tischmütter



Herz-Jesu-Patrozinium

Da die zum Patrozinium am Herz-Jesu-Freitag führenden Sternwallfahrten aus den Fraktionen in den letzten Jahren leider immer weniger Teilnehmer fanden, freuten wir uns heuer auf die Wallfahrer aus Kienburg, Unterpeischlach und Moos, die diese Tradition fortsetzten.

Der Gottesdienst wurde von Dekan Ferdinand und Diakon Memo feierlich gestaltet. Die musikalische Begleitung stellte der Kirchenchor mit der Attenhofer Messe bei. Ein besonderes Lob verdient hier unser junges Chormitglied Gloria Forcher, die mit dem Agnus Dei ein bemerkenswertes Solo darbot. Nach dem Gottesdienst lud der PGR zu einer Agape, die auch von vielen Besuchern zu einem Hoangascht genutzt wurde.

Am Herz-Jesu-Sonntag fand die Prozession bei schönem Wetter statt. Das anschließende Kirchtagsfest wurde dankenswerterweise von der MK Huben ausgerichtet. Den Frühschoppen gestaltete die MK Irschen mit einem schneidigen Konzert. Anschließend ließen die Dolomiten-Egerländer ihre Instrumente erklingen. Bei guter Stimmung und Laune fand das Fest am späten Nachmittag seinen Ausklang.

S. Riepler



UNSERE VERSTORBENEN

05.02.2026 FUETSCH IGNATIA, 99 Jahre
 07.03.2026 MATTERSBERGER FRANZ, 57 Jahre
 19.04.2026 HOLZER MARIA ELISABETH, 84 Jahre
 16.06.2026 HATZER ELISABETH, 87 Jahre

KRANZSPENDEN

† VERSTORBENE VON HUBEN

Josef Steinkasserer, Pfarrzentrum Huben 50,-

† HOLZER MARLIES

Annemarie Lindsberger, Sozialkreis Huben 70,-

† HATZER ELISABETH

Edeltraud Maser, St. Nikolaus 100,-
 Helga Hanser, St. Nikolaus 100,-

**Allen Kranzspendern sagen wir herzlich
 Vergelt's Gott!**

Eure Spenden sind eine große Unterstützung für
 unsere Kaplanei
 und andere soziale Einrichtungen.

IMPRESUM:

DVR 0029874 -12024; Pfarrblatt der Pfarre St. Alban,
 Kirchplatz 1, 9971 Matrei in Osttirol

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

Redaktion und Gestaltung:

Sepp Riepler, Gertraud Waldner, Katrin Kunzer, Barbara Bacher,
 Gertraud Brugger, Mag. Guillermo Vargas Díaz

Fotos:

G. Brugger, G. Vargas, TG Photographics und privat

Druck: Green Print Osttirol, Ainet

10.07.2026

**Diesem Pfarrblatt legen wir
 einen Erlagschein bei.**

**Wir bitten um einen Beitrag zur Finanzierung
 unseres Pfarrblattes
 und sagen im Voraus herzlich
 Vergelt's Gott!**

Danke all unseren Pfarrblattverteilern

für das Verteilen des Pfarrblattes
 an die Matreier Haushalte!